Ein ganz normaler Tag?

Von abgemeldet

Devil Hunter Yohko
Ein ganz normaler Tag?

Eine leise Stimme erklang in der Dunkelheit. Sie schien etwas zu rufen. Immer und immer wieder. Doch sie konnte nicht verstehen, was die Stimme wollte. Doch die Stimme liess nicht locker. Immer wieder rief sie etwas. Plötzlich begann sich alles zu bewegen. Die Erde schien zu beben. Und wieder ertönte die Stimme.

"Yohko-san! Wach auf, Yohko-san!"

Yohko schrak auf. Ein rascher Blick auf die Uhr neben dem Bett bestätigte ihre Befürchtung. Schon wieder verschlafen. Rasch sprang sie aus dem Bett. "Warum hast du mich nicht schon früher geweckt, Azusa-chan? Ich komm schon wieder zu spät!" Azusa zuckte mit den Schultern. "Glaubst du, ich habe es nicht versucht? Aber Yohko..."

"Keine Zeit! Ich muss zur Schule!" Yohko sprang in ihre Kleider, schlappte sich die Tasche mit dem Schulmaterial und hetzte die schmale Treppe hinunter.

"Aber Yohko! Warte!" rief Azusa ihr nach.

"Keine Zeit! Oh Gott, ich komm zu späääät!" rief sie weinerlich. Sie hetzte an ihrer Mutter

Sayako vorbei, die in der Küchentür stand.

"Guten Morgen, Yohko. Was..."

"Keine Zeit zum Frühstück! Ich komme auch so schon zu spät! Bis später!" Dann war sie schon an der Haustür, riss sie auf und rannte los in Richtung Schule.

"Aber Yohko..." rief ihr Azusa noch mal hinterher. Dann schüttelte sie den Kopf und ging zurück ins Haus.

Sayako ging zu Azusa und fragte sie: "Aber heute ist doch schulfrei, oder?"

"Ja," antwortete Azusa. "Ich habe versucht, es ihr zu sagen, aber sie wollte ja nicht zuhören." Sie zuckte mit den Schultern. "Naja, sie wird es selbst merken."

Fünfzehn Minuten später war Yohko wieder zu hause. Leicht verärgert stapfte sie in die

Küche, wo Azusa, Sayako und Oma Madoka gerade am Tisch saßen und sich unterhielten.

"Warum hat mir niemand gesagt, dass heute Schulfrei ist?" fragte sie ärgerlich. "Nun war der ganze Stress umsonst." Sie seufzte.

"Du dummes Gör, das müsstest du doch eigentlich selbst am Besten wissen, wann du in die Schule musst und wann nicht," meinte Oma verächtlich.

Azusa sprang auf, bevor Yohko antworten konnte. "Yohko-san, du hast mir versprochen, dass wir gemeinsam Einkaufen gehen," sagte sie freudig.

"Ach Azusa-chan, ich bin so müde. Können wir das nicht verschieben?" antwortete Yohko gähmend.

"Aber du hast es mir versprochen," sagte sie enttäuscht.

Yohko seufzte. "Also gut. Machen wir uns auf den Weg." Sie ging in ihr Zimmer, zog die Schuluniform aus und suchte sich im Schrank andere Klamotten. Schliesslich entschied sie sich für ein ärmelloses Top mit Spaghettiträgern und einen mittellangen Rock.

"Du ziehst dich an wie für in den Ausgang. Wir wollen doch nur Einkaufen gehen," meinte Azusa, die soeben in Yohkos Zimmer kam.

"Hey, ich will nur gut aussehen, für den Fall, dass mir ein hübscher Junge über den Weg läuft." Ihre Augen leuchteten bei dem Gedanken.

Azusa seufzte. Es war doch immer das gleiche. Schliesslich drängte sie: "Okay, lass uns gehen, Yohko-san!"

"Jaja, ich komm ja schon," antwortete Yohko etwas genervt.

Schliesslich gingen die beiden die Treppe hinunter und in Richtung Haustür. Madoka erwartete sie schon. "Hast du den Ring dabei? Vergiss ihn bloss nicht."

"Ja, Oma, ich hab ihn dabei. Aber wozu die Sorge, es ist schon lange nichts mehr passiert," antwortete Yohko gelassen. Sie hatte ganz anderes im Kopf als die Dämonenjagd.

"Man weiss nie. Vielleicht war dies die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm," meinte Madoka nur.

"Es wird schon nichts passieren." Dann gingen sie aus dem Haus.

Es war ein sehr warmer Frühlingstag. Die Bäume waren bereits wieder grün und überall begann es langsam zu blühen. Die Natur erwachte aus dem Winterschlaf und die Menschen auch. Es war eine ganze Menge los an diesem schönen, warmen Tag.

Yohko und Azusa schlenderten gemütlich die Einkaufsstrasse hinunter und sahen sich in diversen Geschäften um. Yohko suchte besonders nach einem schönen Frühlingskleid und Azusa wollte einfach sonst ein bisschen bummeln. Die beiden schwatzten aufgeregt miteinander. Eine Explosion riss die beiden hart in die reale Welt zurück.

"Was ist denn jetzt los?" fragte Azusa verwirrt.

"Ich habe keine Ahnung," erwiderte Yohko. "Komm, wir sehen nach!" Ohne Abzuwarten rannte sie die Strasse hinunter und sah das völlig zerstörte Elektronikgeschäft. Eine flirrende Gestalt stand in den Trümmern. Yohko bremste hart und Azusa raste ihr in den Rücken.

"Ein Dämon?" fragte sie Yohko.

"Sieht so aus," antwortete diese grimmig. "Nicht mal an einem so schönen Tag hat man mal Ruhe."

Der Dämon drehte sich zu Yohko und rief mit hohler Stimme: "Da bist du ja, Dämonenjägerin! Ich habe auf dich gewartet! Stell dich mir!"

Yohko steckte sich den Zauberring auf den Finger und sagte: "Ich hege wirklich keinen persönlichen Groll gegen dich. Aber ich muss das Unglück, das die Menschen plagt, beseitigen. Du wagst es, die Menschen an diesem schönen Tag zu belästigen."

Der Ring begann zu leuchten und entfaltete seine Magie. Ihre Kleidung verschwand und machte dem langen, roten Kleid, das ihre Dämonenjägerbekleidung war, platz.

"Ich bin die 108. Dämonenjägerin, Yohko Mano! Erscheine, Dämonentöter-Schwert," rief sie. In ihren Händen formte sich das Magische Schwert, das nur einem Zweck diente, der Erschlagung von Dämonen. Sie ging in Kampfstellung.

"Ah, na endlich. Warum dauert denn das so lange?" spottete der Dämon.

Azusa trat neben Yohko. Laut rief sie: "Ich bin Dämonenjägerin in Ausbildung Azusa Kanzaki! Stell dich uns, Dämon!" Auch um sie formte sich die Kleidung der Dämonenjäger.

In ihren Händen erschien der Dämonentöter-Speer.

Der Dämon lachte. "Na, gleich zwei Möchtegern-Dämonenjäger. Der Spass kann beginnen!" Er streckte seine Hand aus und eine Schockwelle raste durch die Trümmer. Yohko und Azusa wichen behende aus. Die Schockwelle traf das Geschäft hinter den beiden und explodierte förmlich.

"Mann, der ist stark," rief Azusa.

Doch schon sprang Yohko zum Dämon und schlug mit ihren Schwert zu. Doch die Klinge glitt durch ihn hindurch, als ob er nur aus Luft bestünde. Als Konter holte der Dämon weit aus und schmetterte sie ins Schaufenster des Kleiderladens auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Nur halb bei Bewusstsein blieb sie liegen.

Azusa schrie auf. "Yohko-san!" Sie schwang den Speer in Richtung des Dämons, der sich mit grosser Geschwindigkeit näherte. Doch auch der Speer glitt durch ihn hindurch.

Der Dämon hob sie mühelos auf und schleuderte sie zu Yohko. Dann schlenderte er fast schon gemütlich zu dem beiden.

Die Menschen flüchteten, als sie sahen, wie leicht der Dämon die beiden Dämonenjäger besiegt hatte.

Er beugte sich ins Schaufenster und höhnte: "Ich hätte nicht gedacht, das ihr so

schwach

seid. Kaum zu glauben, dass ihr den Zeitdämon besiegt habt. Ich werde jetzt gehen. Dies war

nur ein Test. Doch ich werde wiederkommen. Ich hoffe, dass ihr dann würdigere Gegner für

mich seid." Wieder lachte er. Dann war er plötzlich weg.

Yohko raffte sich mühsam auf. Ihr ganzer Körper schmerzte und sie blutete aus unzähligen

Wunden. Sie sah zu Azusa. Auch sie rappelte sich auf.

"Wir hatten nicht die geringste Chance," meinte Azusa kleinlaut. "Ich konnte ihn nicht treffen."

"Ich auch nicht, Azusa-chan. Ich weiss nicht, wer er war, aber er sagte, er werde zurückkehren. Wie sollen wir ihn bekämpfen, wenn wir ihn nicht treffen?" Sie resignierte.

Der Dämon stand auf dem Dach eines Gebäudes und beobachtete, wie die beiden aus dem

Schaufenster krochen. Langsam und leise sprach er: "Ich hoffe, du hast genügend Ehrgeiz,

Dämonenjägerin Yohko. Wenn du nicht mal mich besiegen kannst, wie willst du denn die

anderen schlagen? Trainiere, sonst wird diese Welt sterben." Dann verschwand er endgültig.

Okay, soweit mal dazu. Falls Interesse an einer Fortsetzung besteht, schreibt mir fleissig.

Vielleicht lasse ich mich überreden. ;-)